

# *Kapitel 15 – Rente mit 30 und warum 99% scheitern*

In unserer modernen Gesellschaft scheint es mittlerweile nicht mehr unmöglich, dass es das Konzept des „Ruhestands“, wie wir ihn zur Zeit noch kennen, bald nicht mehr gibt.

Für diese Entwicklung gibt es mehrere Gründe. Nachfolgend die zwei womöglich größten:

1. Fehlende Vorbereitung und fehlende Ersparnisse für den Ruhestand. Der durchschnittliche Bürger ist erschreckend unvorbereitet, um mit 65 Jahren mit dem Arbeiten aufhören zu können.
2. Der abrupte Stopp der Inflation von Wohnhäusern, der die traditionelle Vermögensübertragung von den jungen zu den älteren Generationen verhindert.

Schauen wir uns die zwei Faktoren einmal genauer an, um deren Wahrheitsgehalt zu überprüfen.

## **Vorausschätzungen für die derzeitige Mittelklasse**

---

Zuletzt wurden alle möglichen Arten von Untersuchungen

angetrieben, um zu überprüfen, wie gut sich die Leute auf ihren Ruhestand vorbereiten. Die Ergebnisse sind nicht weniger als alarmierend.

Eine Studie in den USA stellt heraus, dass weniger als die Hälfte der US Angestellten genug Geld gespart haben, um mit 65 in Rente zu gehen. Die Schätzungen fallen besser aus, wenn man von einem Ruhestand ab einem Mindesteintrittsalter von 70 Jahren ausgeht.

Eine andere Studie zeigt auf, dass 64 Prozent der Leute weniger Geld auf der Bank haben, als sie es für ein Jahr an Ausgaben benötigen. Die gleiche Studie verdeutlicht auch, dass 33 Prozent der Leute keine Einschätzung dazu abgeben können, wie hoch ihre tatsächlichen Lebenshaltungskosten während des Ruhestands überhaupt sind.

Laut einer weiteren Studie sparen 58 Prozent der US Bevölkerung überhaupt nicht für ihren Ruhestand!

Das sind alarmierende Statistiken angesichts welcher man sich wundern muss, wie die Sache für die Leute ausgeht, die sich nicht wirklich auf ihren Ruhestand vorbereiten.

Die Philosophie der Ninja Rente sieht nicht zwingenderweise ein Vermögen von einer Millionen Euro vor. Wir zielen mit unserer Strategie nicht auf den großen Jackpot ab. Wir wollen uns jedoch gut vorbereiten, sodass wir nicht verlieren können. Zwischen diesen zwei Dingen gibt es einen subtilen Unterschied, der von enormer Bedeutung ist.

Unser Glück und unsere Zufriedenheit resultieren daraus, dass wir Schmerzen und negative Erlebnisse vermeiden wollen. Das ist bestenfalls unlogisch und die meisten Leute werden das nie herausfinden. Es sind nicht die verpassten Träume, die dir das Leben schwer machen, weil du ihnen nicht rechtzeitig

nachgegangen bist. Es ist die ständige und langsame Qual der nicht enden wollenden Plackerei. Das ist es, was für die vielen Millionen Menschen so traurig sein wird, die finanziell nicht auf ihren Ruhestand vorbereitet sind. Ihr Leben wird ein langer und harter Kampf werden.

Ganz offensichtlich wollen wir diesen Ausgang verhindern. Mein Ziel für dich ist es, dass du deinen „Ruhestand“ schon lange bevor du 65 Jahre alt bist gesichert hast. Der durchschnittliche Arbeiter kann sich glücklich schätzen, wenn er das „gute Leben“ (den Ruhestand) bereits mit 70 Jahren erreicht, so sieht zumindest die brutale Realität der Hochrechnungen aus. Ich möchte, dass du viel besser auf diesen Lebensabschnitt vorbereitet bist und das gute Leben dann auch tatsächlich genießen kannst.

Basierend auf der aktuellen Sparquote wird die Idee vom „Ruhestand“ innerhalb der nächsten zwei Jahrzehnte aller Voraussicht nach neu definiert. Wir werden die Leute viel länger arbeiten sehen – in vielen Fällen auch über das 65. Lebensjahr hinaus. Diejenigen, die es versäumt haben zu sparen, werden ganz einfach nicht in der Lage sein, mit der Arbeit aufzuhören.

### **Der gescheiterte Wohlstandstransfer der Neuzeit**

---

Eines der „Ruhestands-Instrumente“ der vergangenen Generationen war der Hauskauf. In jungen Jahren kaufte man sich ein Haus und zahlte es langsam über 30 Jahre ab. Das war ein gutes Geschäft, denn während man die Hypothek abbezahlte, profitierte man von der Inflation. Das machte es einfacher die Zahlungen kurz vor Ende der Hypothek zu begleichen, weil das Geld „günstiger“ war und man „mehr“ davon hatten (aufgrund der Inflation). Das war auch gut weil die

Inflation der Häuser schneller als die Gesamtinflation anstieg. So ging das über Jahrzehnte und wer seinen Ruhestand erreicht hatte, konnte sein Haus verkaufen und sich damit schlagartig einen beträchtlichen Betrag für den letzten Lebensabschnitt sichern.

Dieses Muster hielt für viele Jahrzehnte an. Mittlerweile bricht es jedoch vor unseren Augen zusammen. Der Häusermarkt ist plötzlich nicht mehr der Inflation ausgesetzt und die Häuserpreise in den USA sehen in den vergangenen Jahren einem steilen Bergabtrend entgegen. Die US Regierung hat versucht den Häusermarkt zu stärken und ihn vor der Deflation zu schützen – schließlich sind so viele Senioren und die Generation der Baby Boomer davon abhängig später ihr Haus zu verkaufen, damit sie ihren Ruhestand überhaupt finanzieren können.

Eines der größten Probleme bei der Vermögensübertragung besteht darin, dass junge Leute heutzutage nicht mehr gewillt sind, einige Hunderttausend an Schulden aufzunehmen, um sich eines dieser schönen Häuser leisten zu können. Die jungen Leute sehen es heute nicht mehr als gangbaren Weg an. Früher war das anders. Einerseits sind sie aufgrund der Wirtschaftslage nicht mehr bereit das Risiko einzugehen, andererseits aufgrund der fehlenden Sicherheiten auf dem Arbeitsmarkt.

Früher war es nicht unüblich direkt nach der Schule einen Job anzunehmen und dann in ein und derselben Firma bis zum Ruhestand zu arbeiten, um im Anschluss die eigene Rente zu beziehen. Die Rente von damals gibt es in dieser Form jedoch nicht mehr und die meisten Leute wechseln ihren Job alle paar Jahre. Das Vertrauen ist auf beiden Seiten weggebrochen – sowohl von Seiten der Arbeitnehmer als auch von Seiten der Arbeitgeber. Wir befinden uns in einer neuen Welt und in einem

neuen wettbewerbsstarkem Arbeitsmarkt, in dem man nicht länger auf einen „lebenslangen Job“ in ein und demselben Unternehmen setzen kann. Diese Tage sind lange vorbei, genau wie die dicke Rente zum Schluss.

Die Inflation der Häuserpreise ist komplett zum Erliegen gekommen und hat sich aufgrund einiger der oben genannten Faktoren sogar ins Gegenteil umgekehrt. Wenn die Inflation der Hauspreise weiter anhalten würde und die jungen Leute heutzutage weiterhin bereit wären 150.000€ oder mehr an Schulden für ein Haus aufzunehmen, dann würde die Situation für die Rentner nicht so schlecht aussehen. Dies ist jedoch nicht der Fall und die jüngeren Generationen sind eben nicht mehr dazu bereit, ein Leben lang Schulden abzubezahlen und den Wohlstand zu den älteren Generationen zu transferieren. Die Situation wird sich innerhalb der nächsten 50 Jahre noch deutlich verschärfen, da dann auch der demographische Wandel noch als zusätzlicher Hebel einsetzen wird.

### **Der Standardplan sieht eine verkürzte Rentenzeit und eine verlängerte Arbeitszeit im Vollzeitjob vor**

Mit den 2 benannten Faktoren (Mangel an Ersparnissen und der deflationäre Häusermarkt) ist es kein Wunder, dass Senioren und Leute im mittleren Alter heutzutage viel länger planen zu arbeiten als sie sich das eigentlich gewünscht hätten.

Folglich wird sich das standardmäßige Muster in unserer Gesellschaft verschieben und ändern. Das alte Muster sah vor sein Haus mit 65 zu verkaufen, sich zu verkleinern und den Ruhestand glücklich zu genießen. Das wird nicht mehr funktionieren – zumindest für 60 bis 75 Prozent der zukünftigen Rentner.

Mein Ziel ist es, diesen Wahnsinn auf den Kopf zu stellen. Wir sollten in der Lage sein uns zu verkleinern, dort zu leben wo wir möchten und in 8 Jahren in den Ruhestand zu gehen, unabhängig vom jetzigen Alter. Das ist genau das, was ich mit der Philosophie der Ninja Rente erreichen möchte.

Anstelle lausige 15 Prozent oder weniger für seinen Ruhestand zu sparen – warum nicht gleich damit beginnen bewusste Entscheidungen zu treffen und jetzt in den Ruhestand gehen (oder schon bald)?

In gewissem Maße ist Wohlstand relativ. Du hast die Gelegenheit dich viel besser vorzubereiten, als all deine Mitmenschen und dadurch hast du einen enormen Vorteil in Bezug darauf, was dir dein Geld kaufen kann. Wohlstand ist Macht und Geld ist Macht, aber wenn du über deine Verhältnisse lebst oder es versäumst Kapital anzuhäufen, dann gibst du deine gesamte Macht ab und jagst deinem Glück verzweifelt hinterher.

Die meisten in unserer Gesellschaft sind zu beschäftigt damit ihr Glück zu jagen und sorgen nicht für ihren Ruhestand vor. Du hast jetzt die Chance die Gleichung umzudrehen und damit zu beginnen dich auf die Zukunft vorzubereiten. Warum willst du mit 65, 70 oder vielleicht sogar später in Ruhestand gehen, wenn du dazu auch die Möglichkeit mit 30, 35, 40, 50 oder 55 hast? Warum nicht jetzt das Leben genießen, statt es zu verschieben bis du älter bist, wenn du vielleicht nicht mehr die Möglichkeiten hast, die Dinge zu tun, die du liebst?

### **Der Ruhestand ist scheinheilig. Worauf wartest du?**

---

Das ganze Konzept des traditionellen Ruhestands ist ein wenig

scheinheilig. Warum soll ich das Glück und Vergnügen in meinem Leben auf die Jahre nach meinem 65. Lebensjahr aufschieben? Warum sind es diese Jahre, die als goldene Jahre bezeichnet werden? Wer hat diese Regeln überhaupt festgelegt?

Ich kann dir sagen, wer diese Regeln festgelegt hat. Es waren Leute in hochrangigen Positionen, die versucht haben die Vermögensübertragung von der jüngeren Generation zu den älteren Generationen zu ermöglichen. Doch der heutige Häusermarkt hat allen bewiesen, dass die jüngere Generation das alte Spiel nicht mehr mitspielt. Die jüngere Generation ist nicht mehr dazu bereit über 30 Jahre Schulden aufzunehmen, um die Wirtschaft zu unterstützen und ihr hart verdientes Geld an jemand anderes abzugeben. Die Höhe der Zinsen für ein schönes Haus belaufen sich auf vielleicht 100.000€ über das 30-jährige Darlehen. Schulden in dieser Höhe sind quasi gleichbedeutend mit lebenslanger Lohnsklaverei. Die heutige Generation ist nicht mehr bereit den Preis für dieses Lebensmodell zu bezahlen.

Der Standardplan sieht vor, dass du bis zum 65. Lebensjahr arbeitest (das ändert sich in den kommenden Jahren auf 70) und du bis dahin 15 Prozent deines Einkommens für den darauf folgenden Ruhestand sparst. Es wird weiterhin erwartet, dass du ein Haus kaufst, welches du über 30 Jahre abbezahlst, um es dann auf direktem Weg beim Eintritt in den Ruhestand wieder zu verkaufen, damit du mit dem Geld deine hohen medizinischen Kosten begleichen kannst. Das ist der normale Weg, den die Gesellschaft für dich vorgesehen hat.

Es gibt mehrere Gründe, weswegen ich denke, dass die ganze Sache ein wenig scheinheilig ist. Man muss viel zu viele Kompromisse eingehen, damit alles wie vorgesehen funktioniert.

Möchtest du hingegen die Philosophie der Ninja Rente annehmen, dann kannst du deine eigene Freiheit sofort oder in wenigen Jahren erreichen. Ab diesem Zeitpunkt befindest du dich in einer viel besseren Ausgangslage, um deine Pläne für den zukünftigen Ruhestand aktiv zu formen – und zwar auf eine Art und Weise, die dem durchschnittlichen Angestellten verwehrt bleibt. Sobald du deine Freiheit in Bezug auf deine Zeit erlangt hast, wirst du sehr viel Macht und Energie haben, mit der du deine Zukunft aktiv gestalten kannst.

Umso früher du in den Ruhestand gehst, desto besser wirst du darin! Die meisten Menschen wissen gar nicht, was sie mit 65 erwartet. Du kannst jetzt starten und bist anschließend bestens für das vorbereitet, was es braucht, um Glück in deinen goldenen Jahren zu genießen. Warum aufschieben? Fang heute an!

## Die Freiheit schon jetzt im „Halbruhestand“ kreieren

---

Einer der Pfade in Richtung Freiheit ist für jeden von uns verfügbar. Dieser Pfad kann am treffendsten mit „Halbruhestand“ bezeichnet werden und der Weg dorthin kann völlig unabhängig vom Alter schon heute beginnen.

Wenn du noch im Einnahmen-Ausgaben Kreislauf gefangen bist und du bisher nur eine schwache Vorstellung davon hast, wie du ein neues Einkommen in deinem Leben kreieren kannst, dann wirst du die Planung deines Vorruhestands nicht innerhalb eines einzigen Nachmittags abschließen können. Vielleicht dauert es einige Monate oder einige Jahre, bis du deine Freiheit auf Basis dieser Grundlage zu 100 Prozent erreichen wirst. Dahingegen ist der Halbruhestand eine



Möglichkeit, die wirklich jeder verfolgen kann, solange man bereit ist, etwas Mehraufwand in Kauf zu nehmen.

Die Idee ist einfach: Du hast einen Job, der für deine Lebenshaltungskosten aufkommt. Dein Ziel besteht nun darin, nebenbei einen alternativen Einkommensstrom aufzubauen, welcher bis zu dem Punkt wachsen soll, an dem er dir die volle Freiheit ermöglicht.

Das ganze braucht nicht über Nacht passieren. Du brauchst keinen Gedankenblitz oder besonders intelligent sein, um es zu schaffen. Mein eigenes Nebenprojekt brauchte etliche Jahre, bevor es mir meine Freiheit ermöglichte.

Wie habe ich dieses nebenberufliche Business aufgebaut? Indem ich meine freie Zeit dafür aufgeopfert habe. Anstatt abends nach der Arbeit zuhause Fernsehen zu gucken, begann ich damit einen alternativen Einkommensstrom aufzubauen. So einfach war das. Meine Kollegen dachten, ich sei ein wenig töricht, schließlich gab es keine Garantie dafür, dass ich je damit Geld verdienen würde. Meine Kollegen waren damit zufrieden als Konsument ihr Leben zu genießen. Unterdessen prägte sich meine Haltung zum Nebenerwerb immer stärker aus: „Ich will einen zweiten Einkommensstrom aufbauen, egal was es dazu braucht und egal wie häufig ich beim Versuch scheitere.“

Ich hatte keine brillante Idee und auch keinen Hintergrund als Unternehmer, der mir in irgendeiner Weise einen Vorteil verschafft hätte. Alles, was ich hatte, war dieser brennende Hass auf meinen Job und einen heftigen Willen von diesem Job freizukommen. So schuf ich mir einen erfolgreichen Nebenerwerb.

Die Sache auf diese Weise anzugehen war für mich der Schlüssel zum Erfolg – dem Halbruhestand. Ich war in der Lage meinen Vollzeitjob zu kündigen, meine eigene

Krankenversicherung zu bezahlen und war weiterhin in der Lage meine monatlichen Kosten mit dem Einkommen aus meinem Nebenerwerb zu decken. Da es ein NEBENERwerb war, passte ich auf, dass ich mir nicht selbst einen VOLLzeitjob schuf. Meine Arbeitszeit fiel von 40 Stunden pro Woche auf unter 10 Stunden pro Woche. Um das Nebenprojekt weiter voranzutreiben, hätte ich etwa 20 Stunden pro Woche investieren müssen. Ich wechselte zwischen dem Pensum an Zeiteinsatz (10 Stunden bzw. 20 Stunden pro Woche) und entdeckte somit verschiedene „Arbeitsbelastungen“ im Halbruhestand.

Um mich sicher zu fühlen und mein Unternehmen zu erweitern, musste ich also 20 Stunden pro Woche arbeiten. Meine Auswahlmöglichkeiten sahen daher wie folgt aus:

- 40 Stunden pro Woche im Vollzeitjob mit Vorgesetzten, Chef und Problemen im Büroalltag
- 20 Stunden Woche selbständig, ohne Chef, dem ich Rede und Antwort stehen muss und die Freiheit, unter meinen eigenen Bedingungen arbeiten zu können

Zum damaligen Zeitpunkt war die Entscheidung für mich ein Kinderspiel. Rückblickend war es die beste Entscheidung, die ich je getroffen habe.

### Wenn dein Ziel der „komplette Ruhestand ist“

---

Wenn der Halbruhestand für dich nicht ansprechend klingt, dann gibt es eine weitere Lösung für dich in diesem Buch, die ich als „kompletten Ruhestand“ bezeichne. Du legst deine Füße hoch, lehnst dich zurück und arbeitest keinen weiteren Tag mehr in deinem Leben. Diese Idealvorstellung kannst du

auch ohne ein eigenes Unternehmen erreichen, dazu bedarf es jedoch extrem bewusster Entscheidungen. Doch hierzu sofort mehr!

